



LÄNDERFICHE – Januar 2024

Indonesien



Wichtigste Punkte:

- Indonesien ist die grösste Volkswirtschaft Südostasiens und wird Prognosen zufolge bis 2030 zur siebtgrössten und bis 2045 zur fünftgrössten Volkswirtschaft der Welt aufsteigen.
- Für die kommenden fünf Jahre rechnet der IWF mit einem BIP-Wachstum von rund fünf Prozent.
- Indonesien ist reich an natürlichen Rohstoffen (z.B. Erdöl, Erdgas, Palmöl, Tropenholz u.a.) und versucht aktuell, diese verstärkt im Inland zu verarbeiten, um damit einen grösseren Teil der Wertschöpfung im eigenen Land zu behalten.
- Das islamisch geprägte Indonesien hat 2019 umfassende Halal-Regulierungen erlassen, die nicht nur den Lebensmittelsektor, sondern eine ganze Reihe von Bereichen umfassen.
- 2024 ist in Indonesien Wahljahr. Die Wahl wird am 14. Februar 2024 durchgeführt. Der zweite Wahlgang ist für den 26. Juni vorgesehen. Die Vereidigung des neuen Präsidenten wird am 20. Oktober erfolgen.

1. Informationen über Indonesien

1.1 Allgemeine Informationen¹

	Indonesien	Schweiz
Fläche (km ²)	1,904,569 km ² (46x CH)	41'290
Währung	Rupiah (IDR)	Schweizer Franken (CHF)
Wechselkurs (12.2023)	17'879 IDR →	1 CHF
Bevölkerung (2022)	275.5 Mio. (+0.6%)	8.8 Mio. (+0.8%)
Schweizer Kolonie in Indonesien ²	1'040 (2022)	--
Indonesische Kolonie in der Schweiz ³	--	2'077 (2023)

1.2 Rankings

	Indonesien	Schweiz
Global Competitiveness (2019)	50/141 (-1)	5/141 (-1)
Index of Economic Freedom (2023)	60/176 (+3)	2/176 (+2)
Corruption Perceptions Index (2022)	110/180 (-14)	7/180 (+0)
Human Development Index (2021)	114/191 (-7)	1/191 (+1)
Global Innovation Index (2022)	75/132 (+12)	1/132 (+0)

1.3 Regierungszusammensetzung

Präsident und Regierungschef	Joko Widodo (seit 2014)
Vizepräsident	KH. Ma'ruf Amin (seit 2019)
Aussenministerin	Retno L.P. Marsudi (seit 2014)
Koordinationsminister für Wirtschaft	Airlangga Hartarto (seit 2020)
Handelsminister	Zulkifli Hasan (seit 2022)
Minister für Entwicklung und Planung	Suharso Monoarfa (seit 2019)
Industrieminister	Agus Gumiwang Kartasasmita (seit 2019)
Finanzministerin	Sri Mulyani Indrawati (seit 2016)
Vorsitzender BKPM ⁴ / Investitionsminister	Bahlil Lahadalia (seit 2019/2021)
Zentralbankchef	Perry Warjiyo (seit 2018)

Nächste Präsidentschaftswahlen	2024
--------------------------------	------

¹ CIA, [The World Factbook](#), Juli 2023; World Bank, [WorldDatabank](#), Juli 2023.

² BFS, [Auslandschweizerstatistik des BFS](#), April 2023.

³ SEM, [Bestand ausländischer Bevölkerung](#), April 2023.

⁴ Investment Coordinating Board (Badan Koordinasi Penanaman Modal).

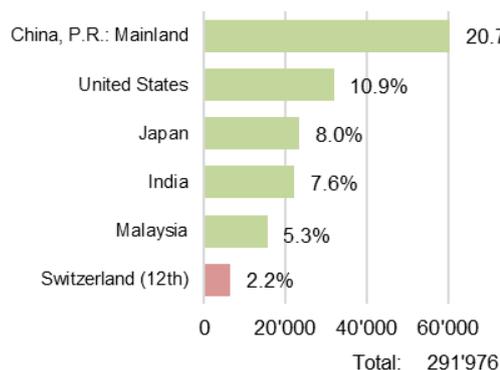
2. Wirtschaftsdaten

Makroökonomische Indikatoren⁵

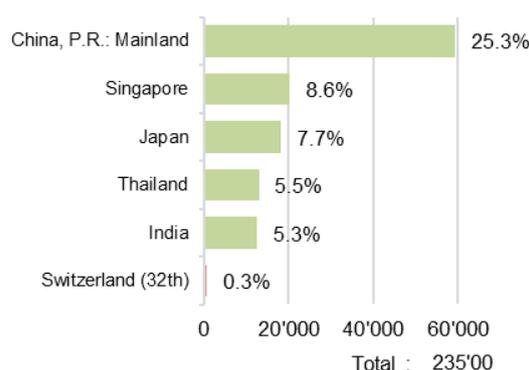
Indonesien				
	2021	2022	2023	2024
BIP-Wachstum (%)	3.7	5.3	5.0	5.0
BIP (USD Mrd.)	1'188	1'319	1'417	1'542
BIP/Kopf (USD)	4'363	4'798	5'109	5'509
Inflationsrate (%)	1.6	4.2	3.6	2.5
Arbeitslosenrate (%)	6.5	5.9	5.3	5.2
Staatsschulden brutto (% des BIP)	41.1	40.1	39.0	38.7
Leistungsbilanz (% des BIP)	0.3	1.0	-3	-0.6

Indonesischer Aussenhandel 2022⁶

Top 5 Exportpartner (Mio. USD)

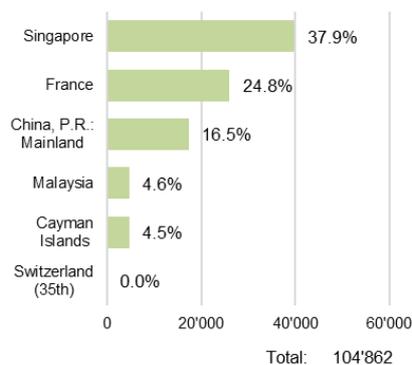


Top 5 Importpartner (Mio. USD)

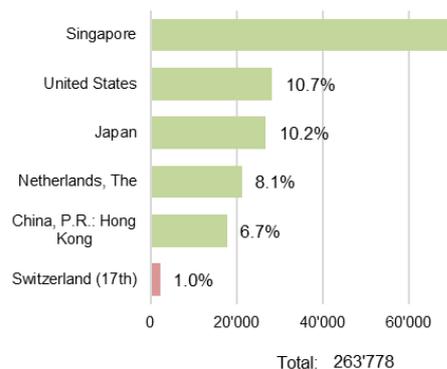


Auslandsdirektinvestitionen (FDI) 2022⁷

Top 5 outward FDI (Mio. USD)



Top 5 inward FDI (Mio. USD)



⁵ IMF, [World Economic Outlook Database](#), Oktober 2023. Schattierte Zellen sind Schätzungen/Projektionen.

⁶ IMF, [Direction of trade statistics \(DOTS\)](#), Dezember 2023.

⁷ IMF, [Coordinated Direct Investment Survey \(CDIS\)](#), Dezember 2023.

3. Wirtschaftssituation⁸

3.1 Wirtschaftsstruktur

Indonesien ist mit einer Bevölkerung von fast 280 Millionen und einem BIP von rund 1'400 Mrd. USD die **grösste Volkswirtschaft Südostasiens**. Mit einem geschätzten Pro-Kopf-Einkommen von gegenwärtig rund USD 5'109 (2023) ist Indonesien ein **Schwellenland**. Das Land ist geprägt von starken regionalen Unterschieden. Mehr als die Hälfte des BIP wird auf der Insel Java erwirtschaftet. Währenddessen sind insbesondere die Inseln östlichen von Bali / Lombok noch weitgehend auf die Landwirtschaft und den Bergbau ausgerichtet.

Rang	Sektoren (% vom BIP)	2019	2020	2021	2022
1	Verarbeitendes Gewerbe	19.7	19.9	19.2	18.3
2	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	12.7	13.7	13.3	12.4
3	Gross- und Einzelhandel	13	12.9	13.0	12.8
4	Baugewerbe	10.7	10.7	10.4	9.8
5	Bergbau	7.3	6.4	9.0	12.2
6	Information und Kommunikation	4	4.5	4.4	4.1
7	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4	4.5	4.2	4.1
8	Logistik	5.6	4.5	4.2	5.0
9	Steuern	4.3	3.7	4.1	4.4
10	Sonstige Dienstleistungen	18.7	19.2	18.0	16.7

3.2 Wirtschaftspolitik

Überblick

Mit einem jährlichen BIP-Wachstum von rund fünf Prozent soll sich Indonesien **bis 2045 zur fünfgrössten Volkswirtschaft der Welt** entwickeln.

Indonesien ist reich an **natürlichen Rohstoffen** (z.B. Erdöl, Erdgas, Palmöl, Tropenholz u.a.) und versucht aktuell, diese **verstärkt im Inland zu verarbeiten**, um damit einen grösseren Teil der Wertschöpfung im eigenen Land zu behalten. Im Zentrum dieser Politik steht die Verarbeitung von Nickel. Der Rohstoff nimmt in der Batterieindustrie eine Schlüsselstellung ein und Indonesien ist der weltgrösste Nickelproduzent. Das Erz wurde bis anhin aber weitgehend als Rohmaterial exportiert und in anderen Staaten weiterverarbeitet. Indonesien schränkt den Export von Rohnickel mittlerweile stark ein, will ihn stattdessen im Inland verarbeiten und damit langfristig die eigenen industriellen Kapazitäten stärken. Trotz internationaler Kritik an der Politik Indonesiens hält das Land an seiner Regulierung fest und weitete sie auf weitere Rohstoffe wie Bauxit und Kupfer aus. Darüber hinaus sucht Indonesien den Zusammenschluss mit anderen Nickel-produzierenden Ländern und versucht – analog zur OPEC beim Erdöl – ein Kartell entsprechender Staaten aufzubauen.

Das islamisch geprägte Indonesien hat 2019 umfassende **Halal-Regulierungen** erlassen, die nicht nur den Lebensmittelsektor, sondern eine ganze Reihe von Bereichen umfassen. Künftig müssen die meisten auf dem indonesischen Markt verkauften Produkte zertifiziert sein und ausweisen, ob sie «halal» oder «nicht-halal» sind. Die Implementierung soll schrittweise von 2024 bis 2034 erfolgen. In einem ersten Schritt sind Lebensmittel betroffen. Ab 2026 folgen Arzneimittel und Produkte der Medizinaltechnik, ehe schliesslich nahezu alle Konsumgüter gekennzeichnet werden sollen.

⁸ Wirtschaftsbericht der Schweizer Botschaft in Jakarta, 2023.

Herausfordernd bleiben in Indonesien die **rechtlichen Rahmenbedingungen**, die sich regional stark unterscheiden. Ein Schwerpunkt der Wirtschaftspolitik der Regierung unter Joko Widodo ist seit 2014 die **Verbesserung des Geschäftsklimas**. Herzstück der Bemühungen dieser Regierung war das *Omnibus Law on Job Creation*, das am 2. November 2020 in Kraft trat. Nachdem das Verfassungsgericht das Gesetz 2021 für verfassungswidrig erklärt hatte, wurde es 2022 durch eine Regierungsverordnung (*Peraturan Pemerintah Pengganti Undang-Undang* (PERPPU)) ersetzt, welche die wesentlichen Punkte aus dem Gesetz wieder aufgreift. Die neue Regulierung sollte insbesondere dabei helfen, internationale Investitionen anzuziehen. Die indonesische Zivilgesellschaft protestierte gegen das Gesetz und ebenso die Regierungsverordnung und kritisierte, dass die Rechte von Arbeitnehmenden und der Umweltschutz zu wenig Beachtung fänden.

Fiskalpolitik

Fiskalpolitisch orientiert sich Indonesien in der Regel an den Maastricht-Prinzipien (**Defizitgrenze von drei Prozent**), dank welchen die **Verschuldung niedrig** gehalten und die Attraktivität des Landes an den Anleihemärkten erhalten wird. Die Defizitgrenze musste während der COVID-19 Pandemie vorübergehend auf 6,1 Prozent angehoben werden, um ein Konjunkturpaket von rund USD 50 Mrd. zu finanzieren.

Geldpolitik

Die **Bank Indonesia** (kurz BI) ist seit 1953 die Zentralbank Indonesiens. Sie untersteht nicht dem jeweiligen Präsidenten, sondern dem Parlament. Um das Wachstum der Wirtschaft zu schützen, setzt BI auf eine lockere Geldpolitik, wobei die Zinssätze vergleichsweise hoch sind. Aktuell liegt der indonesische Referenzzinssatz bei 6,0 Prozent.⁹

Aussenwirtschaftspolitik

Präsident Widodo legt strategischen Wert auf die Stärkung der lokalen Industrie und den Gewinn neuer ausländischer Investitionen. Dazu werden Freihandelsabkommen und internationale Handelskooperationen gefördert. Die wichtigsten Handelspartner Indonesiens sind die anderen **ASEAN-Staaten**. In der ASEAN nimmt Indonesien u.a. aufgrund des Generalsekretariats in Jakarta und der wirtschaftlichen Grösse eine wichtige Rolle ein. Zusammen mit den anderen ASEAN-Staaten ist Indonesien überdies Mitglied der **RCEP**, im Rahmen derer sich die ASEAN-Staaten mit Australien, China, Japan, Neuseeland und Südkorea zu einer Freihandelszone zusammengeschlossen haben.

2023 beantragte Indonesien eine Mitgliedschaft in der **OECD**.

3.3 Wirtschaftskonjunktur

Indonesien verzeichnet seit über zehn Jahren ein jährliches **BIP-Wachstum von rund fünf Prozent**. Im Zuge der COVID-19-Krise brach die indonesische Wirtschaft um 2,1 Prozent ein und wuchs 2021 nur 3,1 Prozent. Für die kommenden Jahre rechnet der IMF mit einem jährlichen BIP-Wachstum von knapp fünf Prozent.

⁹ [Bank Indonesia, News Release.](#)

4. Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

4.1 Wichtigste Wirtschaftsabkommen (nicht abschliessende Liste)

Abkommen	Status	Seit
Handelsabkommen (mit Prot. und Briefwechsel)	in Kraft	01.01.1955
Doppelbesteuerungsabkommen	in Kraft	24.10.1989
Umfassendes Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (CEPA)	in Kraft	01.11.2021
Investitionsschutzabkommen	unterzeichnet	2022
Luftverkehrsabkommen	in Kraft (Neuverhandlung)	09.09.2019

Kommentare

FHA EFTA-ID Die Verhandlungen über ein Wirtschaftspartnerschaftsabkommen zwischen Indonesien und den EFTA-Staaten konnten am 1. November 2018 abgeschlossen werden. Mit diesem Abkommen werden rund 98 Prozent der schweizerischen Ausfuhren nach Indonesien zollbefreit. Gegen die Genehmigung des Wirtschaftspartnerschaftsabkommens wurde das Referendum ergriffen. In der Abstimmung vom 7. März 2021 wurde das Abkommen mit 51,7 Prozent vom Stimmvolk angenommen. Das Abkommen trat am 1. November 2021 in Kraft.

Investitionsschutzabkommen Die Schweiz hatte 1974 ein ISA mit Indonesien abgeschlossen, welches aufgrund der Kündigung durch Indonesien im Jahr 2016 ausser Kraft trat. Im September 2021 konnte nach sieben Verhandlungsrunden ein neues ISA zwischen der Schweiz und Indonesien abgeschlossen werden. Das neue bilaterale Investitionsschutzabkommen wurde am WEF im Mai 2022 unterzeichnet und Ende 2023 vom Parlament genehmigt.

4.2 Institutionelle Präsenz

In Indonesien:

- [Swiss Business Hub, Jakarta \(S-GE\)](#)
- [SwissCham Indonesia](#)

In der Schweiz:

- [Swiss-Asian Chamber of Commerce](#)
- [Switzerland Global Enterprise \(S-GE\)](#)

4.3 Bilaterale Handelsbeziehungen (Schweizer Perspektive)¹⁰



2.5 Mrd.
Handel (CHF),
Total 2 (2022)

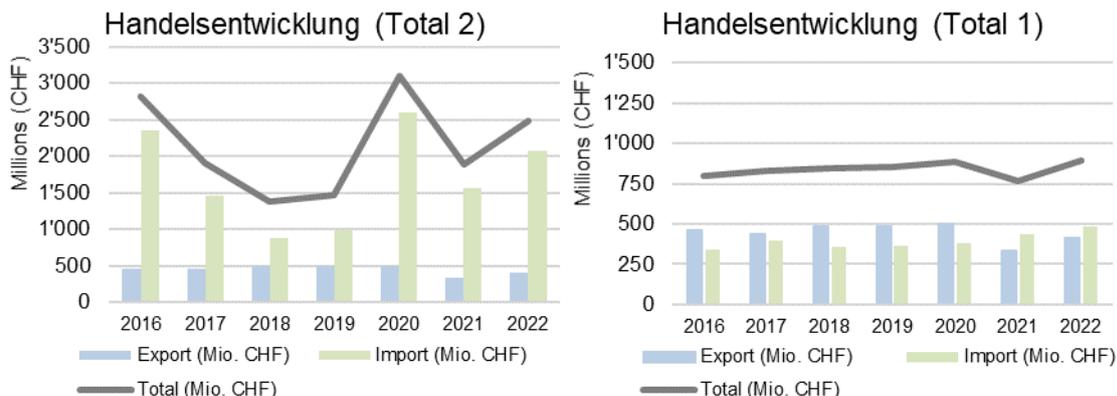


0,3 %
Globaler Anteil,
Total 2 (2022)



Nr. 40
Handelspartner,
Total 2 (2022)

Handelsentwicklung

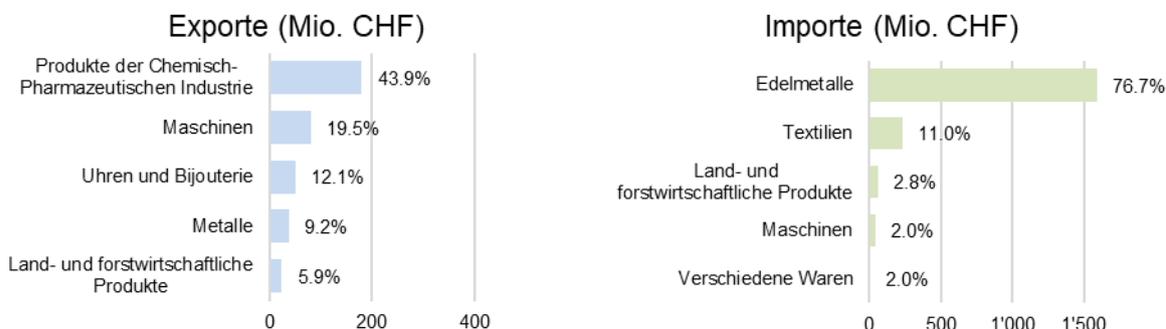


	Export (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Import (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Saldo (Mio. CHF)	Total (Mio. CHF)	Veränderung (%)
2018	494	9.3	884	-39.5	-390	1379	-28.0
2019	488	-1.2	979	10.7	-491	1467	6.4
2020	498	2.1	2605	166.1	-2107	3104	111.5
2021	330	-33.9	1555	-40.3	-1226	1885	-39.3
2022*	410	24.5	2079	33.6	-1668	2489	32.0
(Total 1)*	410	24.5	484	11.6	-73	894	17.2
2023 I-X	332	0.9	368	-9.4	-37	700	-4.8

*) Prov. Zahlen.

**) Total « Konjunktursicht » (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten; Variation (%) bezieht sich auf das Total 1 des Vorjahres.

Wichtigste Güter (2022, Total 2)



Aufgrund der grossen Bevölkerung und der rasch wachsenden Mittelklasse wird Indonesien ein hohes wirtschaftliches Potential zugeschrieben. Das Handelsvolumen der Schweiz mit Indonesien bewegt sich verglichen mit den anderen ASEAN-Ländern aber noch im Mittelfeld. Während

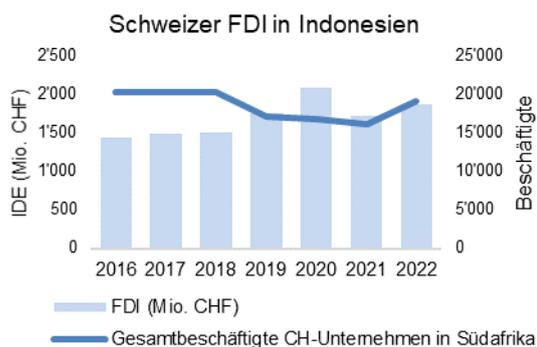
¹⁰ [Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit BAZG](#). Gesamttotal Total 2 (Zahlen 2022, Juni 2023): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

fast die Hälfte der schweizerischen Exporte aus Produkten der chemisch-pharmazeutischen Industrie bestehen und die Schweiz darüber hinaus auch viele Maschinen und Uhren exportiert, dominieren Edelmetalle (hauptsächlich Gold) mit über 75 Prozent die Importe aus Indonesien in die Schweiz. Nebst den Edelmetallen führt Indonesien auch Textilien, Bekleidung und Schuhe in die Schweiz aus. Durch die Edelmetallimporte ist die Handelsbilanz der Schweiz gegenüber Indonesien stark negativ.

4.4 Bilateraler Dienstleistungshandel (Schweizer Perspektive)¹¹

Für Indonesien sind keine diesbezüglichen Zahlen vorhanden.

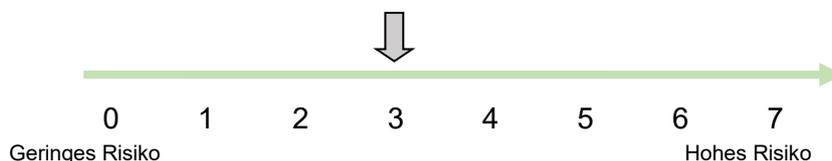
4.5 Direktinvestitionen (Schweizer Perspektive)¹²



Gemäss SNB betrug der Kapitalstock schweizerischer Direktinvestitionen in Indonesien Ende 2022 CHF 1,9 Mrd. Nach indonesischen Statistiken (BKPM) ist die Schweiz 2021 zum ersten Mal in die Top 10 der grössten ausländischen Investoren Indonesiens aufgestiegen. Es wurden 281 Projekte mit einem Investitionsvolumen von USD 600 Mio. umgesetzt (hauptsächlich in der Lebensmittelindustrie). Rund hundert Schweizer Unternehmen sind in Indonesien tätig und fünfzig Schweizer Marken werden über lokale Partner vertreten. Schweizer Unternehmen beschäftigten in Indonesien ungefähr 19'000 Mitarbeitende.

Wichtige Schweizer Unternehmen in Indonesien sind (u.a.): ABB, Buehler, Clariant, Danzas, DKSH, Endress+Hauser, Firmenich, Georg Fischer, Givaudan, Nestlé, Novartis, Roche, Samporna, SGS, Sika, UBS und Zurich Insurance.

4.6 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)¹³



Von der SERV werden kurz-, mittel-, und langfristige Kreditgarantien vergeben.

¹¹ Schweizerische Nationalbank, Juli 2023.

¹² Schweizerische Nationalbank, Dezember 2022; Bundesamt für Statistik, November 2022.

¹³ SERV, Juli 2023.

4.7 Fokusland für Infrastrukturprojekte

Am 21. April 2021 entschied der Bundesrat, den Zugang der Schweizer Wirtschaft zu ausländischen Infrastrukturprojekten zu verbessern.¹⁴ Er leitete Unterstützungsmassnahmen in Bereichen wie der Wirtschaftsdiplomatie, der Exportrisikoversicherung und der Exportförderung ein. Im Zentrum der Bemühungen steht das [Team Switzerland](#), das in ausgewählten Märkten potenziell interessante Projekte identifiziert und als One-Stop-Shop für ausländische Auftraggeber fungiert.

Indonesien wurde als eines von weltweit sechs Fokusländern identifiziert. Im *Swiss Business Hub* in Jakarta arbeitet hierfür eine Verantwortliche für Infrastrukturprojekte (Infrastructure-Expert), die den Markt beobachtet und in dem Bereich tätige Schweizer Unternehmen unterstützen kann. Die Kontaktaufnahme erfolgt über liaison.office@seco.admin.ch.

4.8 Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Zusammenarbeit SECO¹⁵

Von 1994 bis 2002 war Indonesien ein Schwerpunktland für die Entwicklungszusammenarbeit des SECO. Ab 2003 reduzierte das SECO sein Engagement, blieb jedoch weiterhin über Einzelprojekte präsent. 2009 wurde Indonesien wieder zum **Schwerpunktland** erklärt und bleibt dies mindestens bis 2024. Zwischen 2017 und 2020 förderte das SECO (Geldmittel von 75 Mio. CHF) zusammen mit Projektpartnern u.a. die Stärkung des Wirtschaftsmanagements und durch die Festigung des Finanzsektors ebenfalls die makroökonomische Stabilität. In Zusammenarbeit mit über 150 Unternehmen wurde u.a. die Wettbewerbsfähigkeit, die Schaffung von Arbeitsplätzen im Privatsektor (Ausbildung von 160'000 Kakaobauern), die Verbesserung der Arbeitsumfelder von über 40'000 Angestellten, Fintech-Innovationen, die *Reform Road Map* und weitere Projekte unterstützt.

Gegenwärtiges Hauptziel des SECO ist, in Hinblick auf einen Fortbestand der vorherigen Projekte, die Förderung einer **nachhaltigeren, inklusiveren, wettbewerbs- und widerstandsfähigeren Wirtschaft** Indonesiens. Dafür wurden die Förderungen von leistungsfähigen öffentlichen Institutionen und die Stärkung des Privatsektors, insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen (KMU), als primäre Prioritäten eingestuft. Um zu einem bestmöglichen Mehrwert zu gelangen, werden hierfür Entwicklungsprioritäten Indonesiens und die Schweizer Perspektive auf Indonesien berücksichtigt.

Während der Periode 2021-2024 soll zudem ein Schwerpunkt auf **Wissenstransfer** von Sektoren, in denen die Schweiz über eine gewisse Expertise verfügt, gesetzt werden. Interesse besteht dabei in folgenden Domänen:

- Berufsausbildungssystem der Schweiz
- Nachhaltiger Tourismus durch eine proaktive Einbindung des Privatsektors
- Förderung erneuerbarer Energietechnologie und nachhaltigen städtischen Transportmitteln

¹⁴ [Bundesrat verstärkt den Zugang zu ausländischen Infrastrukturprojekten \(admin.ch\)](#)

¹⁵ SECO-Cooperation, [Indonesien](#), Juli 2023.

4.9 Letzte Besuche (Seit 2010, nicht abschliessende Liste)

2022, Mai	Bilaterales Gespräch zwischen Bundesrat Guy Parmelin und Handelsminister Lutfi am WEF
2022, Feb.	9. Gemischte Wirtschaftskommission
2020, Okt	8. Gemischte Wirtschaftskommission
2019, Nov.	Bilaterales Gespräch zwischen Bundesrat Guy Parmelin und Handelsminister Suparmanto in Bern
2019, Juli	7. Gemischte Wirtschaftskommission
2019, Mai	Höflichkeitsbesuch Handelsminister Lukita bei Bundesrat Parmelin
2018, Okt.	6. Gemischte Wirtschaftskommission
2018, Okt.	Bilaterales Gespräch zwischen Bundesrat Schneider-Ammann und Handelsminister Lukita in Bern
2018, Jan.	Treffen Bundesrat Schneider-Ammann mit indonesischem Vorsitzenden des <i>Investment Coordinating Board</i> Tom Lembong und dem Industrieminister Airlangga Hartarto am WEF
2017, Juli	Wirtschafts- und Wissenschaftsmission von Bundesrat Schneider-Ammann, 5. Gemischte Wirtschaftskommission
2017, Mai	Bilaterales Treffen Bundesrat Schneider-Ammann mit Finanzministerin Sri Mulyani Indrawati an der Frühjahresversammlung der WB
2017, Jan.	Bilaterales Treffen Bundesrat Schneider-Ammann mit Handelsminister Enggartiasto Lukita am WEF
2016, Jan.	Bilaterales Treffen Bundesrat Schneider-Ammann mit Handelsminister Thomas Lembong am WEF
2015, April	Arbeitsbesuch von Staatssekretärin Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch mit Teilnahme am WEF on East Asia
2013, Okt.	Wirtschaftsmission von Bundesrat Schneider-Ammann, Treffen mit Handelsminister Gita Wirjawan, Minister für staatseigene Betriebe Dahlan Iskan, Ministerin für Tourismus und kreative Wirtschaft Mari Pangestu und Minister Mahendra Siregar
2013, Jan.	Treffen Bundesrat Schneider-Ammann mit Handelsminister Wirjawan sowie Ministerin für Tourismus und kreative Wirtschaft Pangestu am WEF